

Austrian Psycho. Der antisemitische Komplex in seiner „latenten“ Form anhand der Wiener Gartis-Boulevard Zeitung „Heute“.

Aufhänger ist der Prozess gegen Josef Fritzl. Dieser Prozess habe die „halbe Welt“ „auf den Plan gerufen“ gegen „uns“ zu intrigieren...

„Böser Angriff auf unser Österreich“ (Heute, 18. März 2009)

A. Gemeinschaftssinn. Uns

Beschwörung des nationalen (kollektiven) Konsens gegen „Österreich Vernaderer“, Nestbeschmutzer, Fremdlinge, welche es wagen, Kritik an „unser Österreich“, die „Alpenrepublik“ zu üben.

B. Opferrolle – verfolgte Unschuld

Österreich (wir) als Opfer gegen den äußeren, nebulösen Feind, der willkürlich „Österreich Bashing“ betreibt. Die „Vernaderung Österreichs erlebt [...eine] neue Hochkonjunktur.“ „Internationale Medien“, welche sich auf „unser Land“ einschließen. Österreich wird „abgestempelt“.

C. Kritik des Nationalsozialismus/Antisemitismus als boshafte Intrige

„Die Faschismuskeule schwingt die britische Daily Mail“ und konstruiert „angebliche[n] Nazi-Umtriebe[n]“. „Reißerische Formulierungen“ sollen den Eindruck erwecken, „dass unser Land knapp vor der Machtübernahme durch Nazis steht.“

Exkurs:

Der Artikel in der Daily Mail ist, abgesehen von einzelnen Schlussfolgerungen, ein gut recherchierter und seriöser Bericht über die Naziszene in Österreich und die FPÖ. Der Naziaufmarsch zum Grab des Nazisoldaten Walter Nowotny, Burschenschaften, der SS-Veteran und FPÖ-Sympathisant Herbert Schweiger, NDP und Südtirolterrorismus, der Wahlerfolg der FPÖ und BZÖ werden erwähnt. Als Quelle wird u.a. das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes genannt. Josef Fritzl wird mit keinem Wort erwähnt. Weder Inhalt noch Form des Artikels geben irgendeinen Anlass zur Kritik. Die schlichte Tatsache, dass die üppige Nazi-Szene in Österreich sachlich dargestellt wird, gilt als Affront und „Angriff“.

D. Intrigante Spekulanten

„So genannte Experten lassen beinahe keinen Tag verstreichen, an dem sie nicht unsere Wirtschaft oder unsere Banken – oder am besten gleich beides – schlechtreden. [...] Gleichzeitig sind schon wieder die Sargnägel des Finanzsystems, die Spekulanten, umtriebiger. Sie versuchen mit Gerüchten ihre bekannt-berühmten Wett-Geschäfte anzukurbeln. Der Angriff auf unser strenges Bankgeheimnis durch die EU passt da hervorragend in das Bild.“ *Andeutung* einer umfassenden Verschwörung. Krise als Werk von Spekulanten.

In der Donnerstagsausgabe der Heute Zeitung wird das Thema noch einmal aufgerührt. Schlagzeile: „Pröll: Schluss mit der Vernaderung!“ Die „Angriffe aus dem Ausland“ seien „absurd“. Es ist von der „Nazikeule“ die Rede. Politiker sind sich einig in der „Empörung über die ungerechten Angriffe aus unser Land“.

Man kann getrost davon ausgehen, dass die Meinung der „Heute“ dem gesunden österreichischen Volksverstand entspricht. Dessen Niveau ist diese Zeitung schließlich angepasst. Dass die Anschuldigungen der „Heute“ phantastische Einbildungen und mutwillige Verzerrungen sind, wird niemanden kümmern. Sobald irgendjemand vorgibt, die österreichische Ehre gegen den Feind aus dem Ausland zu verteidigen, ist jede Gemeinheit und Lüge erlaubt, solange diese nur patriotisch genug klingt. So finden in der „Heute“, in einem Artikel der einen Nazivorwurf zurückweisen soll, tatsächlich mit schlafwandlerischer Sicherheit alle Elemente des Antisemitismus nach Auschwitz zusammen: Paranoia, Diffamierung der Kritik des Nationalsozialismus, verfolgte Unschuld, Volksgemeinschaft. Selbst das antisemitische Spekulanten-Stereotyp findet seinen Platz.

Der Antisemitismus in seiner traditionellen und offenen Form mag zurückgegangen sein. Die zentralen zugrunde liegenden ideologischen Muster sind nach wie vor aktuell. Im Fall einer zunehmenden Krise werden die gutbürgerlichen Masken fallen gelassen und zur Jagd auf den Volksfeind geblasen (siehe Ungarn). Zeitungen wie die „Heute“ spielen dabei in der Mobilisierung des Mobs eine zentrale Rolle. Europaweit bereitet die Hetze und geistige Verdummung durch die Boulevardmedien den Boden vor zur Eskalation der Gewalt.